

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|--|------------|
| Jugendhilfeausschuss | 19.03.2019 |
| Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales | 25.03.2019 |

EU-Projekt Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Unter dem Titel „**Culture and Peer-Learning for Development Education - to engage youth for SDGs on climate change, children rights and migration, focusing on refugee issues**“ (Kultur und Peer-Learning in der entwicklungsbezogenen Bildung – Jugendliche engagieren sich für die SDGs im Bereich Klimawandel, Kinderrechte und Migration, insbesondere im Zusammenhang der Flüchtlingsthematik) hat die Stadt Köln 2016 einen Antrag im Programm EuropeAid der Europäischen Union gestellt. Zunächst wurde der Antrag auf eine Warteliste gesetzt. Anfang 2019 kam schließlich die Zustimmung zur Förderung des Projekts. Die Laufzeit beträgt drei Jahre und startet am 01.02.2019.

Das Projekt umfasst eine Zusammenarbeit mit 25 Kommunen und Nichtregierungs-Organisationen aus Deutschland, Bulgarien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Polen, Slowenien, Bolivien, Tansania und weiteren Ländern des Globalen Südens (Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika).

Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 3,44 Mio. Euro, von denen die EU-Kommission 3,1 Mio. Euro finanziert. Der Eigenanteil in Höhe von 0,34 Mio. Euro wird aus Beiträgen der Partner (weiteren Zuschüssen, Einnahmen aus dem Projekt, Eigenmitteln) finanziert. Für die Stadt Köln entstehen keine Kosten.

Der Ansatz eines kulturellen Peer-Learning in der entwicklungsbezogenen Bildung soll in den Schulen und in der außerschulischen Jugendarbeit eingeführt und vertieft werden. Jugendliche sehen sich hierdurch als *“change agents“* (Akteure des Wandels) und werden hierdurch motiviert, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei auf den Themenbereichen Klimawandel, Kinderrechte und Migration im Zusammenhang mit Flucht.

Im Laufe des Projekts werden Jugendkulturgruppen aus dem Globalen Süden in die teilnehmenden Kommunen eingeladen, um mit kreativen Aufführungen (Musik, Tanz, Theater, Zirkus, Akrobatik etc.) in Schulen, Jugendzentren und Kulturinstitutionen ihre Visionen von einer gerechten und nachhaltigen Welt im Sinne der SDGs darzustellen. Darüber hinaus gibt es für die jungen Künstlerinnen und Künstler aus dem Globalen Süden und den Jugendlichen aus den am Projekt beteiligten Kommunen viel Raum für Begegnung und gleichberechtigten Austausch in kreativen Workshops und bei Freizeitaktivitäten.

Dieser Ansatz von Peer-Learning mit der Förderung der kreativen Talente eröffnet Jugendlichen aus Europa und dem Globalen Süden einen ganzheitlichen kulturellen Zugang zu den jeweiligen Visionen

zu Themen wie Klimawandel, Kinderrechte und Migration. Er fördert das Bewusstsein für eine gemeinsame Verantwortung für globale Gerechtigkeit und motiviert, dieser Verantwortung durch (gemeinsames) Handeln gerecht zu werden.

Zu den Aufführungen und Workshops kommen Konferenzen in allen beteiligten Kommunen hinzu, in denen ein Austausch über den Einsatz von kulturellen Peer-Learning-Methoden stattfindet. Des Weiteren wird durch Wandmalprojekte, die Künstler gemeinsam mit Jugendlichen der jeweiligen Kommunen gestalten, in der Öffentlichkeit auf die Themen der nachhaltigen Entwicklung aufmerksam gemacht. Diese Wandmalereien werden somit dauerhaft sichtbar sein und haben so einen nachhaltigen Effekt. Nicht zuletzt werden Bildungsmaterialien und Online-Lernmodule erstellt sowie weitere Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit in den beteiligten Kommunen durchgeführt.

Die Stadt Köln führt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut equalita e. V. aus Köln durch.

Gez. Reker